

Von: GPR-V und alle Personalvertretungen der Dienststellen

7. März 2018

✉ 20000

☎ 27877

an: P

✉ 50000

☎ 27800

Offener Brief

„Gesundheitsförderung - Eine Führungsaufgabe“

hier: Brief vom Februar 2018 an alle Führungskräfte der BVG AÖR

Sehr geehrter Herr Schulte, lieber Dirk,

Gesundheitsförderung ist eine Führungsaufgabe. So richtig wie dieser Titel klingt, so verwundert sind wir über den Inhalt des Briefes an alle Führungskräfte der BVG.

Es ist an der Stelle positiv zu bewerten, dass der Vorstand Personal/Soziales das Thema aufgreift. Warum wird die Verantwortung weitergegeben, warum wird der Vorstand nicht selbst tätig? An keiner Stelle des Briefes wird klar, dass der Vorstand seine Aufgabe wahrnehmen möchte. Dass die Berliner Verkehrsbetriebe AÖR als Dienstleister für die Stadt Berlin und Arbeitgeber für rund 12.300 Beschäftigte handlungsfähig im Sinne der Leistungserbringung bleibt, ist im Interesse aller.

Die Führungskräfte auf krankheitsbedingte Ausfallzeiten „ihrer“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzuweisen und im gleichen Satz von „unseren“ Kunden zu schreiben, macht nur deutlich, wie weit der Vorstand von uns Kollegen/innen entfernt ist.

Es erschließt sich uns nicht, wie ein persönliches Gespräch nach einer Krankheit auf die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen Einfluss nehmen soll, Prävention meint jedenfalls etwas anderes. Der Brief erweckt den Eindruck, dass ausschließlich die Führungskräfte vor Ort für den hohen Krankenstand verantwortlich sind, sie haben es jedoch nicht selbst in der Hand, eine Verbesserung herbei zu führen. Die Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, um auch führen zu können.

Richtig ist, dass die BVG die von Ihnen benannten Maßnahmen zur Gesundheitsförderung anbietet. Der Vorstand hat in der Vergangenheit nicht ausreichend - zum Teil auch überhaupt nicht - dafür Sorge getragen, dass auch alle Kollegen/innen an diesen Maßnahmen tatsächlich teilnehmen können. In einem Appell an die unteren Führungsebenen zum Thema Gesundheit gehört Selbstkritik genauso dazu, wie die Vermittlung einer gemeinsamen Herausforderung. Der Ausdruck einer Gemeinsamkeit wäre eine Abstimmung des Vorgehens mit uns gewesen. Auch fehlt es an weiteren flankierenden Maßnahmen, um den Anforderungen in allen Dienststellen gerecht zu werden. Schnellschüsse oder Flickschusterei mögen für den Moment funktionieren. Mittelfristig braucht es vor allem ein Umdenken im gesamten Unternehmen.

Wir stellen uns mit diesem Brief ausdrücklich vor unsere Kolleginnen und Kollegen in Führungsverantwortung. Erst wenn der Vorstand der BVG seinen Verpflichtungen im ausreichenden Maße nachkommt, können die Führungsebenen mitgestalten. Führung fängt beim Vorstand an und wir akzeptieren es nicht, dass die Schuld nach unten weiter geschoben wird, bis zum Schluss die Verantwortung schwimmt.

Gerne stehen wir für Diskussionen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

GPR-Vorstand

PR Hww

PR VBO-S

PR VBO-N

PR VBO-T

PR VBU-V

PR VBU-F

PR VBS-V

PR VBS-T

PR VBI